

Helmut Weiß (Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

*Die linke Peripherie im Zahrtschen.*

Das Zahrtsche, eine südbairische Sprachinsel im Friaul (Italien), zeigt einige Besonderheiten in der Ausgestaltung und Besetzung der linken Satzperipherie. So ist bei eingebetteten W-Fragen der zusätzliche Komplementierer *as* 'dass' in vielen Fällen nahezu obligatorisch. Neben solchen Fällen von *doubly filled COMPs* (DFC) (cf. 1) sind auch zweifache Komplementierer bei Adverbialsätzen zu finden, d.h. neben der adverbialen Konjunktion (*warum* 'weil' in 2) wird zusätzlich *as* verwendet. Eine weitere Besonderheit ist der neue Interrogativkomplementierer *be(i)n(e)* 'wenn', der *ob* ersetzt hat und ebenfalls optional mit *as* verwendet wird (cf. 3).

(1) I tueber neit varstean barum as der Gianni ist neit in der do foto  
I tue-mir nicht verstehen warum dass der G. ist nicht in der da Foto  
'Ich verstehe nicht, warum der G. nicht auf dem Foto ist'

(2) D'Anna ist zournich barum as der tuetse nie lodn  
Die Anna ist zornig warum dass er tut-sie nie laden  
'Die Anna ist beleidigt, weil er sie nie einlädt'

(3) Ar otber gevörschet ben 's daina mueter ot nou de hueste  
Er hat-mir geforschet wenn dass deine Mutter hat noch den Husten  
'Er hat mich gefragt, ob deine Mutter noch Husten hat'

In meinem Vortrag werde ich diese Besonderheiten mit einschlägigen Beispielen vorstellen, die Daten analysieren und ihre generelle Relevanz für die strukturelle Analyse der C-Domäne im Germanischen diskutieren.